

# Pfarreiblatt

## OBWALDEN



## Auf nach Einsiedeln

Am 8. Mai findet die diesjährige Obwaldner Landeswallfahrt nach Einsiedeln statt. Die Pfarrei Lungern gestaltet diesmal die Pilgermesse in der imposanten Klosterkirche. Besonders für die Erstkommunikantenkinder wird der Tag im Klosterdorf zu einem Erlebnis.

Seite 20  
(Bild: zvg)

**Sarnen** Seite 4/5

**Schwendi** Seite 6

**Kägiswil** Seite 7

**Alpnach** Seite 8/9

**Sachseln • Flüeli** Seite 10/11

**Giswil** Seite 12/13

**Lungern • Bürglen** Seite 14/15

**Kerns • St. Niklausen** Seite 16/17

**Melchtal** Seite 18

Geschiedene und Wiederverheiratete in der Kirche

# Auch wenn wir untreu sind, Gott bleibt uns treu (2 Tim 2,13)

**Die Beziehung Gottes zu den Menschen und besonders zum biblischen Volk der Israeliten wird in der Bibel als ein Bund der Liebe und Treue Gottes bezeichnet und zugesagt. Und das ist wohl das kostbarste Geschenk Gottes an die Menschheit, dass Gott mit uns Menschen in einem Bund der Liebe und Treue verbunden sein will.**

Gott ist in seiner Liebe unverbrüchlich treu, auch wenn wir Menschen oft untreu werden. «Wenn wir untreu sind, bleibt er doch treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen» (2 Tim 2,13). Sogar als schwache, sündige und oft untreue Menschen bleiben wir von Gottes Liebe und Treue getragen und angenommen.

## Abbild und Zeichen der Liebe und Treue Gottes

Eine Ehegemeinschaft darf durch ihre Liebe und Treue den Mitmenschen etwas zeigen und bezeugen von dieser ewigen Liebe und Treue Gottes. Die katholische Glaubenslehre bezeichnet die Ehe als Sakrament; und ein Sakrament ist ja ein heiliges Zeichen der Gnade Gottes, das an dieser Gnade auch Anteil haben darf. Eine Ehegemeinschaft darf ein sakramentales Abbild, Zeichen und Zeugnis der unverbrüchlichen Liebe und Treue Gottes sein und an dieser treuen Liebe Gottes Anteil empfangen. Ehepartner sind aber als Menschen immer unvollkommen und haben neben ihrem Idealismus und ihren positiven Qualitäten immer auch ihre Grenzen und Schwächen, ihre Fehler und Schattenseiten.

Aber trotz all dieser Begrenzungen und Unvollkommenheiten darf sich eine Ehegemeinschaft immer neu tragen und beschenken und erneuern lassen von der Kraft der Liebe und Treue Gottes und darf so ein sakramentales Zeichen und Zeugnis des unverbrüchlich treuen Liebesbundes Gottes sein. Darum sollen Ehepartner ihre Liebe und Treue trotz gewissen Krisen und Problemen immer wieder durchzuhalten versuchen und sollen ihre Ehegemeinschaft nicht trennen oder scheiden.

«Was Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen» (Mt 19,6). Bei dieser Weisung denkt Jesus wohl an Ehepaare, bei denen – trotz manchen Spannungen und Krisen – doch noch ein Minimum an gesunder Beziehungs-Substanz da ist, um eine einigermaßen sinnvolle Ehegemeinschaft weiterzuführen. Damals ging es Jesus bei dieser Aufforderung, Ehen nicht zu trennen, sicher auch um den Schutz der Frauen; denn nur die Männer hatten ein Scheidungsrecht, und die durch Scheidung entlassenen Frauen gerieten oft in eine gesellschaftliche und finanzielle Notlage.

In der heutigen Zeit kann es aber Ehesituationen geben, die so heillos belastet und zerstritten und zerrüttet sind, dass wir uns fragen müssen: In einer so stark belasteten und zerrütteten Situation sollt ihr und dürft ihr nicht beisammen bleiben, sonst macht ihr einander kaputt und fügt auch den Kindern schlimmen Schaden zu; in einer so zerrütteten Situation sollt ihr vielmehr versuchen,

im Frieden getrennte Wege zu gehen. Würde wohl nicht auch Jesus so raten? Allerdings muss hier auch gesagt werden, dass wahrscheinlich zu viele Paare schon bei geringfügigen Problemen zu schnell und zu leichtfertig und mit zu wenig Verantwortungsbewusstsein ihre Ehe scheiden lassen.

## Wenn eine Ehe zerbrochen ist, was dann?

Wenn eine Ehe, vielleicht trotz wiederholten Rettungsversuchen, doch zerbrochen ist, wie kann dann der Weg für diese Menschen weitergehen? Viele geschiedene Frauen und Männer gehen mit der Zeit wieder eine Ehe ein. Nach offizieller kirchlicher Stellungnahme werden diese Wiederverheiratungen als falsch und als nicht vereinbar mit den christlichen Grundsätzen bezeichnet. Aber darf man einfach erwarten oder verlangen, dass die geschiedenen Frauen und Männer fortan alle allein bleiben? Die kirchlichen Dokumente bezeichnen ja (im Zusammenhang mit dem Ordensleben und dem Priesterdienst) die Ehelosigkeit als eine besondere Gabe und als eine besondere Berufung, die nicht alle haben. Darf man dann von allen Geschiedenen verlangen, dass sie im Stand der Ehelosigkeit bleiben, wofür ja die meisten von ihnen gar keine Berufung und Veranlagung und Befähigung haben? Tatsache ist, dass viele geschiedene Frauen und Männer wieder heiraten.

Welchen Platz können diese Wiederverheirateten in der kirchlichen Gemeinschaft haben? Zunächst ist zu



*Auch wenn viele Ehepaare getrennte Wege gehen. Tatsache ist, dass viele geschiedene Frauen und Männer wieder heiraten. Ist es deshalb nicht auch richtig, verantwortlich und konsequent, wenn die kirchliche Gottesdienstgemeinschaft solche wiederverheiratete Geschiedene in ihre Eucharistiefeier hineinnimmt?* (Bild: dal)

sagen: Eine Zweitehe kann nicht als sakramental gültige Ehe anerkannt und geschlossen werden. Denn da bei der Scheidung Liebe und Treue in Brüche gingen, würde es ja nicht zusammenstimmen, wenn dieser Wiederverheiratung die sakramentale Bedeutung und Beauftragung als Zeichen und Zeugnis der unverbrüchlichen Liebe und Treue Gottes zugeteilt würde.

Aber kann es für Partner in einer Zweitehe, die guten Willens sind, nicht trotzdem Platz haben in der kirchlichen Gemeinschaft und auch in der eucharistischen Gemeinschaft? Wiederverheiratete Geschiedene, die das Bedürfnis und den Wunsch haben, am eucharistischen Mahl teilzunehmen, sind doch Menschen guten Willens, die ihre Ehe und Familie in einem gläubigen und liebevollen christlichen Geist zu gestalten versuchen und die häufig auch aktiv und einsatzfreudig in der Pfarreigemeinschaft mitwirken. Und diese wiederverheirateten Partner wissen auch gut, warum sie die Kommunion empfangen möchten; sie spüren in ihrer Situation sehr leben-

dig, dass sie diese eucharistische Kraftquelle brauchen.

Jene, die dem Christlichen gegenüber gleichgültig und uninteressiert sind und sich nicht gross kümmern um den Glauben und die christlichen Moralgrundsätze, haben ja in der Regel gar nicht den Wunsch und das Interesse, an den Sakramenten teilzunehmen. Darum können wir hier von jenen wiederverheirateten Geschiedenen sprechen, die bereitwillig dasjenige tun, was sie in ihrer jetzigen Situation tun können für eine gläubige und ideale christliche Gestaltung ihrer Ehe und Familie und ihrer Pfarreimitgliedschaft.

Dürfen wir nun nicht das Vertrauen und die Überzeugung haben, dass solche ideal gesinnte Wiederverheiratete von Christus gern willkommen geheissen werden in seiner kirchlichen Gemeinschaft und dass sie von ihm auch gern hineingenommen werden in die eucharistische Gemeinschaft seines heiligen Mahles? Denn Christus hat uns doch seine eucharistische Mahlgemeinschaft nicht geschenkt und gestiftet als Belohnung und Aus-

zeichnung für (vermeintlich) Fehlerlose und Perfekte; er schenkt seine Mahlgemeinschaft uns schwachen und fehlerhaften und begrenzten Menschen als Stärkung und Hilfe für unser Suchen und Ringen auf unserem christlichen Weg.

Ist es deshalb nicht auch richtig, verantwortlich und konsequent, wenn die kirchliche Gottesdienstgemeinschaft solche wiederverheiratete Geschiedene, die guten Willens sind, gern in ihre Eucharistiefeier hineinnimmt?

### «Kommt alle zu mir ...»

Partner in einer Zweitehe haben oft noch einiges zu tragen an den Folgen und Nachwirkungen und Aufarbeitungen ihrer früheren, gescheiterten Ehe. Dürfen sie da nicht auch die Einladung Christi hören: «Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt, ich will euch die Last abnehmen» (Mt 11,28) ich will euch Kraft und Zuversicht, Hoffnung und neues Leben schenken in der Gemeinschaft meines eucharistischen Mahles.

Kirchliche und soziale Institutionen unterstützen: Friedensdorf Broc

## Frieden will gelernt sein

Gegründet im Flüeli-Ranft, setzt sich das Friedensdorf seit 30 Jahren für Frieden im Alltag ein. Das Gästehaus beherbergt Klassen, Feriengruppen und Familien. Der Schwerpunkt liegt in der Gewaltprävention bei Jugendlichen. Durch diese Arbeit entdecken junge Menschen konstruktive Verhaltensweisen in Konflikt-, Gewalt- und Rassismussituationen.



### Lerntage für Firmgruppen

Die Lehrpersonen bzw. LeiterInnen von Firmgruppen wählen aus fünf Themen, zu denen ein oder zwei Tage lang mit der Gruppe gearbeitet wird, z. B. «Wege aus der Gewalt» oder «Rassismus und Vorurteile». Die AnimatorInnen des Friedensdorfs knüpfen an den Erfahrungen der Jugendlichen und Kinder an und ermöglichen ihnen durch Erweiterung der Handlungskompetenzen konkrete Umsetzungen im Alltag.

### Viele kleine konkrete Schritte zum Frieden

Das Friedensdorf ist ein Ort – drei Häuser und eine Kirche in einer weitläufigen Liegenschaft – im Greizerland. Dank des Gästehauses mit 50 Betten verfügt das Friedensdorf über die Infrastruktur für Ferienwochen, Kurse, Feste und Theater. Gleichzeitig ist das Friedensdorf ein Ort der Friedensförderung. Das Friedensdorf ist ein Versuch, Frieden zu lernen, Frie-



Im Seminar Frieden lernen wie das ABC.

(Bild: zvg)

den zu leben und sich für den Frieden zu engagieren.

Neben den Impulstagen für die Jugendlichen finden Aus- und Weiterbildungen in Friedensarbeit für Erwachsene statt. Das Friedensdorf hat auch eine breite Palette an Broschüren, Spielen und pädagogischen Materialien für die konkrete Friedensarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entwickelt. Dazu gehören Kartenspiele, eine CD mit überraschenden Konfliktgeschichten und

neuerdings ein interaktiver Film. Und der Friedensparcours ums Haus regt die BesucherInnen zum Nachdenken über den Frieden mit sich und den anderen an. (pd)

### Kurshinweis

12./13. Mai

«Wie sag ich es?» – Klarheit und Haltung beim Kommunizieren vor Gruppen. Diese Weiterbildung richtet sich an Animatorinnen und Animatoren vom Jugendprogramm für Gewaltfreiheit des Friedensdorfs und an weitere Interessierte.

### Spendenkonto des Friedensdorfs Broc:

Postkonto: 60-28387-2

### Informationen zu Kursen und Materialien:

Friedensdorf, Bouleyres 3  
1636 Broc, 026 921 96 42  
info@friedensdorf.ch  
www.friedensdorf.ch



## AZA 6064 Kerns

Abonnemente und Adress-  
änderungen: Administration  
Pfarreiblatt Obwalden  
6064 Kerns, Tel. 041 660 17 77  
maria.herzog@bluewin.ch

41. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion:** Daniel Albert, Donato Fisch, Sr. Yolanda Sigrist, Judith Wallimann.  
**Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Postfach 205, 6055 Alpnach Dorf, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch, www.ow.kath.ch –  
**Druck/Versand:** Brunner AG, Druck und Medien, 6010 Kriens.  
**Redaktionsschluss Ausgabe 10/12 (13. bis 26. Mai):** Dienstag, 1. Mai.

# Ausblick Rückblick



## Landeswallfahrt nach Einsiedeln: Dienstag, 8. Mai

- 08.45 Uhr   Ankunft der Cars
- 09.20 Uhr   Besammlung der Erstkommunikanten  
mit Pfarreibegleitung vor dem  
Hauptportal, gemeinsamer Einzug
- 09.30 Uhr   Einzug der Regierung und der Seelsorger  
in die Klosterkirche; Pilgermesse,  
gestaltet durch die Pfarrei Lungern  
Messgestaltung durch  
Erstkommunikanten von Alpnach  
Grusswort von Landammann  
Niklaus Bleiker
- 13.45 Uhr   Besammlung der Erstkommunikanten  
beim Marienbrunnen  
(Programm gemäss Pfarreibegleitung)
- 14.00 Uhr   Pilgerandacht mit Predigt und Segen  
für die Landeswallfahrtspilger
- 16.00 Uhr   Abschiedsgebet bei der Gnadenkapelle,  
Segnung der Wallfahrtsandenken,  
anschliessend Rückfahrt der Cars

Bahnbenützern stehen die fahrplanmässigen Züge zur Verfügung. Für die Wallfahrt wird gemeindeweise ein Carangebot bereitgestellt. Für die Carreisen ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Anmeldungen nehmen die Pfarrämter der Wohngemeinde bis am Donnerstag, 3. Mai entgegen.

Die Koordination erfolgt über die folgenden Carunternehmen, die direkt Nachmeldungen (bis spätestens Freitag, 4. Mai, 17 Uhr) entgegennehmen: Dillier Bus AG, Sarnen, 041 662 82 82; Koch AG, Giswil, 041 675 11 79.

Die Fahrkosten betragen ab allen Abfahrtsorten 31 Franken für Erwachsene und 20 Franken für Kinder.

### Abfahrtsorte und -zeiten:

Lungern-Obsee	06.20 Uhr
Lungern, Kirche	06.25 Uhr
Kaiserstuhl, Hotel	06.35 Uhr
Grossteil, Kreuzstrasse	06.40 Uhr
Giswil, Bahnhof	06.45 Uhr
Wilten, Forst-Post	06.50 Uhr
Stalden, Post	06.45 Uhr
Sarnen, Bahnhof (Busbahnhof)	07.00 Uhr
Flüeli, Post	06.40 Uhr
Sachseln, Werkhof	06.50 Uhr
Melchtal, Post	06.30 Uhr
St. Niklausen, Post	06.45 Uhr
Kerns, Post	06.55 Uhr
Kägiswil, Kreuzstrasse	07.00 Uhr
Kägiswil, Adler	07.00 Uhr
Alpnach Dorf, Kirche	07.10 Uhr
Alpnachstad, Bahnhof	07.15 Uhr